

Warum unsere Zivilisation vor dem Zusammenbruch steht

ZUKUNFT Wohin steuert unsere Gesellschaft? 10 Professoren meinen: Uns droht ein Höllensturz, wenn wir nicht zur Umkehr finden. Zugleich begründen sie, warum sie dennoch Hoffnung haben. Das von Hans-Joachim Hahn (vom christlichen Professorenforum) und Lutz Simon herausgegebene Buch „Höllentsturz und Hoffnung. Warum unsere Zivilisation zusammenbricht und wie sie sich erneuern kann“ ist demnächst im Buchhandel erhältlich. idea stellt Auszüge zur Diskussion.



Wir sind 10 Professoren vor allem aus Deutschland. Wir glauben, dass unsere Zivilisation kurz vor dem Zusammenbruch steht. Wir sehen den Berg, an dem unsere Gesellschaft zerschellen wird, auf uns zukommen. Das Ende der Welt zu beschwören hat derzeit Konjunktur. Nichts liegt uns ferner, als uns in den Chor der Kassandras einzureihen, die das Abschmelzen der Polkappen beklagen und das bevorstehende Aussterben der Eisbären, die Vermüllung und Vergiftung der Meere, die Überbevölkerung und den Welthunger, die Finanzkrise und die Überschuldungsmisere, das Amphibiensterben und die Ausrottung der Wale, die Abholzung der Regenwälder und die Ausbreitung der Wüsten, die radioaktive Verstrahlung und die Verseuchung des Trinkwassers, die Invasion verschleppter Organismen und die Ausbreitung von Seuchen, die iranische Atombombe und der Zusammenprall der Kulturen. Das alles findet statt. Was uns bevorsteht, ist aber noch viel schlimmer als all das. Wir sehen so viele Negativspiralen, die miteinander in Wechselwirkung stehen, dass wir sicher sind: Unsere westliche Welt ist in größerer Gefahr als jemals zuvor.

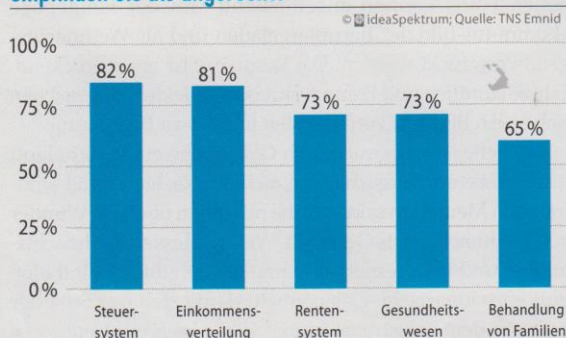
Wir taumeln in den Ökosozialismus

Wir nennen dieses Phänomen „Ökosozialismus“. Wir meinen damit keine bestimmte politische Partei, denn die Be-

wegung hat alle Parteien des demokratischen Spektrums erfasst. Wir meinen damit vielmehr ein Wertesystem, ein Denkmuster, das bereits breit um sich gegriffen hat und das sich selbst als einzig vernünftige, moderne Weltanschauung begreift und alle anderen Denkweisen als rückständig, reaktionär oder erzkonservativ abwertet. Wir taumeln gerade in die nächste totalitäre Zwangsgesellschaft, und die meisten bemerken es nicht.

Statt die Freiheit des Einzelnen zu schützen, schreibt der ökosozialistische Staat das politisch korrekte Denken mit „sanfter Diktatur“ vor. Statt die wirtschaftliche Freiheit des Einzelnen und sein Eigentum zu schützen, zielt das staatliche Umverteilungssystem auf eine Nivellierung der Einkommen und letztlich auf die Abschaffung des Eigentums. Statt die wirtschaftliche Effizienz der Marktwirtschaft zu nutzen, geht man in wichtigen Bereichen wie der Energiepolitik zur ineffizienten Planwirtschaft über. Statt einen Anreiz zu geben, die Besten in unser Land zu holen, schafft man Anreize, dass die Besten das Land verlassen. Statt die Bürger in der Liebe einer Familie ihre Persönlichkeit und Identität entwickeln zu lassen, werden sie kollektiv an der Ausbildung der Persönlichkeit gehindert. Statt die für das Weiterbestehen des Volkes unersetzliche Familie zu schützen, werden unfruchtbare Lebensgemeinschaften gefördert und die Familie diskreditiert. Statt die Motivation und

Welche Bereiche in Politik und Sozialem in Deutschland empfinden Sie als ungerecht?



Die Entwicklung der Weltbevölkerung



Fähigkeit zu stärken, das Leben selbst zu meistern, werden die Kinder des paternalistischen Staates in Unmündigkeit und Abhängigkeit gehalten. Statt die besten Lösungen für technische und wirtschaftliche Probleme zu suchen, werden diese durch irrationale Dogmen verhindert. Statt die Identität des Volkes zu erhalten und zu stärken, wird es der nationalen wie der religiösen Identität beraubt und anderen Strömungen und Religionen ausgeliefert.

Offensichtlich ist unseren politischen Vordenkern an einem Weiterbestehen des deutschen Volkes als Kulturnation nicht gelegen. Die Politiker, die den Amtseid darauf abgelegt haben, „das Wohl des Deutschen Volkes zu mehren und Schaden von ihm abzuwenden“, tun offenbar oft exakt das Gegenteil dessen. Dabei folgen sie der ökosozialistischen Doktrin der Gleichheit.

Eine moderne Ersatzreligion

Die Bewegung des Ökosozialismus ist eine moderne Ersatzreligion mit eigenen Dogmen, Tabus und Riten. In den letzten 300 Jahren verabschiedeten sich die Intellektuellen in ihrer großen Mehrheit vom christlichen Glauben. Dieses Vakuum wurde durch Utopien für eine bessere Welt ausgefüllt, die letztlich ein Paradies auf der Erde zum Ziel hatten. Allerdings hielt bislang keine dieser Utopien ihr Versprechen. Denn das gerade von scharfsichtigen marxistischen Denkern erkannte eigentliche Bedürfnis des Menschen nach Liebe und Geborgenheit kann keine dieser Pseudoreligionen erfüllen. Nicht Liebe und Geborgenheit, sondern Abtreibung ist die Natur des Ökosozialismus. Nicht nur die ungeborenen Kinder, auch die geschlechtliche Identität und die deutsche Nationalität, alle differenzierenden Gedanken, alle kulturellen Unterschiede sollen abgetrieben werden. Die Menschheit soll eingeschränkt und an ihrer Entfaltung gehindert werden. Als Argument dienen der Umwelt-, Tier- und Klimaschutz sowie die vielfältigen Ausprägungen der Antidiskriminierungsansprüche.

Was uns bevorsteht

Wir wissen nicht, durch welchen Zündfunken der Zusammenbruch letztlich ausgelöst werden wird und welche Tragödien sich genau abspielen werden. Wir ahnen aber, dass der Zusammenbruch total sein wird. Damit meinen wir, dass auf 4 Ebenen der menschlichen Existenz Katastrophen passieren wird:

1. Sozialsysteme: Wir beuten uns selbst aus

Die Ungerechtigkeiten in unserem Zusammenleben werden weiter zunehmen, die Art und Weise, wie Regierungen zustande kommen und regieren, wie Recht gesprochen wird, wie der Staat die Versorgung seiner Bürger sicherstellen will, die Bildungssysteme, die Wirtschaftssysteme, die Finanzsysteme, die Gesundheitssysteme, all das wird sich gegenseitig zerstören. Das Objekt all dieser Systeme, der Mensch, wird nicht zu seinem Nutzen regiert und ver-



Was Familie heute sein soll, wird immer unklarer.

waltet, er kommt nicht zu seinem Recht, er wird immer ungebildeter, er verschuldet sich immer mehr, er wird immer ärmer, immer kränker. Wir beuten uns selbst aus, nur um die Systeme, die wir geschaffen haben, am Laufen zu halten, bis sie am Ende dann doch kollabieren.

2. Kultur: Wer für alles offen ist, ist nicht ganz dicht

Wir höhnen unsere eigenen Traditionen und Werte aus, unterminieren sie und geben sie der Vermischung mit anderen Kulturen frei. Wir erkennen nicht, dass wer für alles offen ist, schlicht nicht ganz dicht ist. Die fehlende Widerstandskraft unserer Kultur ist ein Symptom für die innere Schwäche, für die Erlahmung der westlichen Welt und von allem, für das sie steht. Die Tugenden und Denkweisen, die uns in den letzten 200 Jahren stark und erfolgreich gemacht haben, sind verblasst. Insbesondere sind wir nicht mehr fähig zur wirtschaftlichen und finanziellen Nachhaltigkeit, weil wir die Werte und Tugenden, die dazu erforderlich sind, verloren haben. Wir bilden Blasen über Blasen und lassen mit ihnen unseren Traum von Wohlstand, Frieden und Freiheit platzen.

3. Technik: Werdet nicht Sklaven der Technik!

Sobald wir uns zu Sklaven der Technik machen und unsere Bedürfnisse, unsere Selbstachtung und unsere Würde den Erfordernissen moderner Technik unterordnen, zerstören wir uns am Ende. Die Technik, die uns überwältigt, muss nicht militärische Kriegstechnik sein, es können auch die Apparatedizin, soziale Netze, Computerspiele oder elektronische Medien sein. Letztlich sind Techniken, die sich in der Hand weniger Mächtiger befinden, Instrumente, um die vielen zu unterwerfen, und sei es auf Kosten von Leib und Leben. Wenn der Jahresbonus des Vorstands eines Medizintechnik- oder eines Pharmaunternehmens davon abhängt, dass Millionen von Menschen krank werden, krank bleiben oder früher sterben, dann ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass dieser Hebel früher oder später genutzt wird – zum Wohl eines Einzelnen und auf Kosten von vielen.

4. Kinder: Wir brauchen starke Kinder!

Wenn wir es unseren Kindern unmöglich machen, eine eigene Identität auszubilden, die verwurzelt ist in unserer geistigen Heimat und in unseren Traditionen, wenn wir ihnen sogar verwehren, ihre Geschlechtsidentität auszubilden, wenn wir ihnen mit den Familien den Hort der Sippenidentität nehmen, dann bekommen wir nicht starke und unabhängige, sondern fremdbestimmte, orientierungslose, manipulierbare und seelisch kranke Menschen.

Wie sich die Gesellschaft erneuern lässt

Die Entwicklung der letzten Jahrhunderte hat gezeigt, dass wir offenbar unfähig sind, unsere Gesellschaft grundlegend zu verändern. Deshalb werden wir mit ihr abstürzen. Aber wenn wir keine Hoffnung für unsere momentane Gesellschaft haben, heißt das nicht, dass wir überhaupt keine Hoffnung hätten.

Und das ist unser Zukunftsprogramm:

Weniger Maschinen im Gesundheitswesen

1. Apparate und Roboter werden die Menschen in der Zukunft nicht gesund erhalten. Stattdessen sind wir überzeugt, dass die Lösung des Gesundheitswesens der Mensch ist. Immer mehr Menschen sind bereit, selbst Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen, statt sie in erlernter Hilflosigkeit dem Medizinsystem zu überlassen. Nicht zuletzt wird diese Umkehr unterstützt von den neuesten Forschungsergebnissen: Sie sagen uns, dass wir durch den Lebensstil, den wir wählen, Einfluss auf den Verlauf von Krankheiten und sogar auf unsere Gene haben.

Eine Wirtschaft, die Freude macht

2. Die Wirtschaft kann nicht dauerhaft exponentiell wachsen. In einer neuen Zivilisation muss sich Wachstum in anderen Formen als der Gütervermehrung abspielen. Immer mehr Bürger beginnen, das zwanghafte Diktat des materiellen Wachstums infrage zu stellen. Sie suchen nach über-

lebensfähigeren Formen des Wirtschaftens, wie sie z. B. schon vor Jahrtausenden in der Sabbat-Ökonomie des Alten Testaments gezeigt wurden: Pausen sind nötig – nicht nur zur Regeneration der Arbeitskraft, sondern zum Genießen des Geschaffenen, zur Freude und zum Dank und Lob des Schöpfers. Wir können nicht dauerhaft reich und glücklich werden, wenn wir mit den natürlichen Ressourcen verschwenderisch umgehen und unsere Nahrungsgrundlagen zerstören. Stattdessen müssen Rohstoffe und Nahrungsmittel in nachhaltigen Kreisläufen bewirtschaftet werden.

Die Familie ist nicht zu ersetzen

3. Der Staat kann die Familie nicht ersetzen. Er ist auch nicht in der Lage, in jeder Lebenssituation für seine Bürger zu sorgen. Es sind die Familien, die Kindern die nötige Geborgenheit und Bindung schenken, die sie brauchen, um starke und eigenverantwortliche Persönlichkeiten zu werden. Auch Erziehungsarbeit ist Wertschöpfung! Zudem wird sich die demografische Entwicklung nur dann stabilisieren, wenn der Schutz jedes ungeborenen Kindes gewährleistet ist.

Männer, seid männlich! Frauen, seid weiblich!

4. Die Annahme, dass Menschen gleich seien, ignoriert völlig unsere menschliche Natur. Wir müssen die Unterschiede zwischen den Menschen wieder als Bereicherung und Ergänzung erkennen, anstatt sie zum Nachteil aller zu verwischen. Insbesondere sind Männer anders als Frauen. Wir müssen Männer männlich sein lassen und Frauen weiblich. Beide werden in der Gesellschaft unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen, ohne sich überlegen oder unterlegen zu fühlen. Man wird dem Menschen auch nicht gerecht, wenn man ihn gemäß dem materialistischen Menschenbild auf seine animalischen Triebe reduziert und ihn ermuntert, seinen Sexualtrieb rücksichtslos auszuleben. Notwendig ist es, Sexualität verantwortungsvoll zu leben.

Warum die 10 Gebote Bestand haben

5. Eine zukunftsfähige Gesellschaft wird keineswegs eine postchristliche Gesellschaft sein. Im Gegenteil: Die Art und Weise, wie wir in Zukunft zusammenleben werden, wird unseres Erachtens viel mehr mit dem Vorbild, das Jesus Christus uns gegeben hat, zu tun haben, als das in den letzten 2.000 Jahren der Fall war. Wir wünschen uns nichts mehr, als Teil dieser neuen Gesellschaft zu sein; ja wir sehen es als unsere Pflicht an, schon heute daran zu arbeiten. Das Zeitalter der Utopien geht zu Ende und eine neue, geerdete Generation wächst heran, deren Vorstellungen eine Lebensweise mit realistischen Zielen, dauerhaften Beziehungen und Werten ist. Sie orientiert sich dabei – ob nun

nzeigen



kawohl
Ihr freundliches christliches Medienhaus
KAWOHL-KALENDER sind stets willkommen. Sie bereiten ein ganzes Jahr lang viel Freude.
www.kawohl.de
Tel: 0281-96299-0 / Fax: -100

Zeit der Stille
2014
Psalmworte und Fotos zur Besinnung
Herausgegeben von: ...
Kawohl

bewusst oder nicht – an christlichen Werten, weil diese sich schlicht und einfach bewährt haben. Die 10 Gebote werden nicht deshalb von vernünftigen Menschen in allen Kulturen respektiert, weil sie in der Bibel stehen, sondern weil die Zivilisationen, die dauerhaft gegen sie verstoßen, untergegangen sind oder – wie wir – vor dem Untergang stehen.

Es gibt eine überwältigende Zukunftsvision

Hinter all den Utopien der Neuzeit steht der Hunger nach Gerechtigkeit. In unserem Glaubensbekenntnis formulieren wir Christen, dass wir den wiederkommenden Christus erwarten, der Tote und Lebende richtet und eine neue Welt schaffen wird, in der tatsächlich Friede und Gerechtigkeit wohnen werden. Nach unserer Überzeugung können und müssen wir daher keine absolute Gerechtigkeit schaffen, sondern die Geschichte bewegt sich auf dieses Wiederkommen zu. Die tiefe Sehnsucht nach Gerechtigkeit, die in den meisten Menschen steckt, wäre ein einziger Hohn, wenn sie niemals erfüllt würde. Die zahllosen Unterdrückten, Geschlagenen, Vergewaltigten, Zerschundenen und Ausgebeuteten, denen in dieser Welt schlimmstes Unrecht widerfuhr, werden also mit der Wiederkunft Christi Gerechtigkeit und Frieden erfahren. Eine überwältigende Zukunftsvision. Doch diese Gerechtigkeit hat ein

großes Opfer gekostet. Und dieses Opfer hat Gott selbst gebracht. Das ist die tiefe Bedeutung hinter dem Tod Christi am Kreuz: Der Richter bezahlt selbst für alle Schulden des Angeklagten. „Ungerechte Gnade“ nennt der tschechische Ökonom Tomas Sedlacek dieses Alleinstellungsmerkmal des Christentums. In allen Religionen, Philosophien und Weltanschauungen muss der Mensch selbst in irgendeiner Form für seine Verfehlungen und Schulden aufkommen. Allein am Kreuz von Jesus Christus erhält er Gnade, Vergebung und Erneuerung ohne Wenn und Aber. Wer das wirklich begriffen hat, beginnt aus Dankbarkeit ein neues Leben in der Bindung an den, der es ihm geschenkt hat. Die Erneuerung unserer Zivilisation wird nur geschehen können, wenn sie aus einer solchen inneren Kraft heraus gestaltet wird. Weil das jederzeit möglich ist, sind wir voller Hoffnung für unsere Zukunft.

ISBN: 978-3-7892-8197-6
Preis: 22,90 Euro, 29,90 SFr.
Verlag: Olzog



Die Autoren



Prof. Gisela Charlotte Fischer (Hannover) war Lehrstuhlinhaberin für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover.



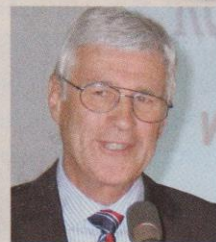
Prof. Prabhu Gupta (Ermatingen/CH) war Exekutivdirektor beim UBS Management Zentrum Wolfsberg und ist Mitglied im World Future Council.



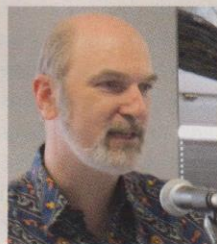
Prof. Jörg Knoblauch (Giengen bei Ulm) ist Unternehmer, Autor und Unternehmensberater.



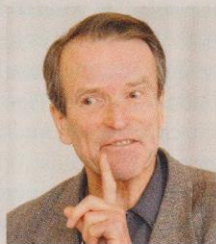
Prof. Hans-Peter Kriegel (München) ist Inhaber des Lehrstuhls für Datenbanksysteme an der Ludwig-Maximilians-Universität München.



Prof. Wolfgang Leisenberg (Bad Nauheim) ist Gründer einer Firma für Anlagenbau und emeritierter Dekan der TH Mittelhessen.



Prof. Thomas Schirmacher (Bonn) ist Vorsitzender der Theologischen Kommission der Weltweiten Evangelischen Allianz.



Prof. Gerd Schnack (Allensbach) ist Chirurg, Präventiv- und Sportmediziner.



Prof. Lutz Simon ist Präsident der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main.



Prof. Manfred Spreng (Erlangen) ist emeritierter Lehrstuhlinhaber an der Uni Erlangen.



Prof. Changlin Zhang ist Professor an der Zhejiang Universität in Hangzhou (China).